

Ostmitteleuropa und die Steppe

Das östliche Mitteleuropa ist in der Vergangenheit immer wieder von Bewohnern der eurasischen Steppengebiete aufgesucht und in politischer ebenso wie kultureller Weise beeinflusst worden. Skythen, Sarmaten, Hunnen, Awaren, Bulgaren und Ungarn verursachten durch ihre Plünderungszüge zunächst vielfach Unruhe, trugen durch Herrschaftsbildungen unterschiedlicher Dauer jedoch zur Prägung Ostmitteleuropas bei und wurden schließlich in differenzierter Form von den umwohnenden Bevölkerungen assimiliert bzw. in das mittelalterliche Europa integriert. Der Einfall der Mongolen im 13. Jahrhundert veränderte das Weltbild der mittelalterlichen Gelehrten und Kaufleute, und in der Neuzeit wurde in vielfältiger Weise zur Steigerung und Legitimierung adligen Selbstbewußtseins auf die Steppenvölker zurückgegriffen.

Die Jahrestagung des GWZO soll in interdisziplinärer und komparatistischer Weise die mittelalterlichen und neuzeitlichen Kontakte und Wechselwirkungen Ostmitteleuropas mit der Welt der Reiternomaden thematisieren und diskutieren.

Veranstaltungsorte

Jahresvorlesung
Geschwister-Scholl-Haus
3. Etage
Ritterstraße 8–10
04109 Leipzig

Jahrestagung
GWZO
Luppenstraße 1b
1. Etage
04177 Leipzig

Veranstalter

Geisteswissenschaftliches Zentrum
Geschichte und Kultur Ostmitteleuropas
an der Universität Leipzig

Leitung
Dr. Matthias Hardt
Fachkoordinator für Archäologie und
Mittelalterliche Geschichte
hardt@rz.uni-leipzig.de

Organisation
Dr. Ewa Tomicka-Krumrey
tomicka@rz.uni-leipzig.de
Tel. + 49-(0)341 97 35 564



13.– 15. November 2008

GWZO

Geisteswissenschaftliches Zentrum
Geschichte und Kultur Ostmitteleuropas
an der Universität Leipzig

Jahresvorlesung 2008

Donnerstag, 13.11.2008

Hörsaal des Geschwister-Scholl-Hauses

18 Uhr c. t.

Grußworte

Vorstellung des Referenten

Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Hermann Parzinger

(Präsident der Stiftung Preußischer Kulturbesitz, Berlin):

Herrschaftsrepräsentation und Totenritual in der eurasischen Steppe: neue Forschungen in skythenzeitlichen Großkurganen

Jahrestagung

Freitag, 14.11.2008

Konferenzraum des GWZO

9.00

Prof. Dr. Christian Lübke (Direktor des GWZO):

Ostmitteleuropa und die Steppe

9.45

Diplom-Geographin Sylvia Hipp (GWZO):

Süßgräser, Kosmonauten und ein Hauch von Erika?

Der innereurasische Steppengürtel zwischen

Großer Ungarischer Tiefebene und dem Jenissej

10.30 Kaffeepause

11.00

Dr. Matthias Hardt (GWZO):

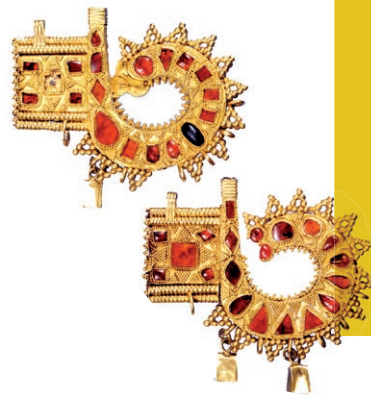
Attila – Atli – Etzel: über den Wandel der Erinnerung an einen Hunnenkönig im europäischen Mittelalter

11.45

Daniel Syrbe M. A. (Fernuniversität Hagen/Westfalen):

„Vergessene“ Reiternomaden? Kutriguren und Utriguren der justinianischen Zeit

12.30 Mittagspause



14.00

Universitätsdozent Dr. Falko Daim

(Generaldirektor des RGZM Mainz):

Die Awaren und Byzanz. Analyse einer Haßliebe

14.45

Dr. Orsolya Heinrich-Tamaska (GWZO):

Gedenken mit Gold und Edelsteinen? Totenopfer und Prunkbestattungen der Hunnen- und Awarenzeit

15.30

Rita Póczos (Institut für Ungarische Sprachwissenschaft der Universität Debrecen):

Die sprachlichen Beziehungen der frühen altungarischen Periode (9.–14. Jahrhundert)

16.15 Kaffeepause

16.45

PD Dr. Dittmar Schorkowitz

(Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald):

Die Kiever Rus und die Steppe

17.30

Dr. Johannes Gießauf (Karl-Franzens-Universität Graz):

Von räuberischen Wölfen der asiatischen Erdhöhlen und Verwüstern der Welt. Europa und seine Steppenphobie

18.15 Abendpause

20.00

Dr. Alfrun Kliems, Dr. Mathias Mesenhöller (GWZO):

Ein Kampf um Ordnung. Europa, die Steppe, die Leinwand und das Nichts



Samstag, 15.11.2008

9.30

Klaus Schneiderheinze M. A. (GWZO):

Heroische Ahnen und ambivalente Gegner: der polnische Adel und sein Verhältnis zu Sarmaten und Tartaren

10.15

Dr. Robert Born (GWZO):

Die Reitervölker und ihr Erbe in der ungarischen Kunsthistoriographie und Architekturtheorie (19. und 20. Jahrhundert)

11.00 Kaffeepause

11.30

Dr. Marina Dmitrieva (GWZO):

Skythen, Amazonen und Futuristen. Die Steppenbewohner im Kunstdiskurs der 1910er und 1920er Jahre

12.15

Wilfried Jilge M. A. (GWZO):

„Südliches Geschichtsbild“: Das Steppengrenzland im Diskurs des Nationalen der modernen Ukraine

13.00

Schlußdiskussion